

Große Fragen des Mensch-Seins

Zwischen Theologie, Metaphysik und Philosophie: Professor Godehard Brüntrup

Von Reinhold Jordan

FULDA Wie Geist und Materie, Gehirn und Bewusstsein einander bedingen und ob das Bewusstsein sich im Körper befindet oder aber umgekehrt – das sind nur einige Fragen, mit denen sich der in Fulda geborene Godehard Brüntrup SJ, Professor für Metaphysik, Philosophie der Sprache und des Geistes an der Hochschule für Philosophie München, heute beschäftigt.

Derzeit arbeitet er unter anderem in einem vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Projekt mit, in dem es um die Zukunft des Internets, dem so genannten semantischen Internet, geht. In Zukunft werde man in Suchmaschinen nicht nur nach



Schlagworten suchen, sondern ganz konkrete Fragen beantworten können, erklärt Brüntrup.

Und dazu werde mit Hilfe des Philosophen ein Software-Programm entwickelt, das fähig sei, zwischen Dingen, Prozessen und Eigenschaften zu unterscheiden. Der ehemalige Abiturient des Fuldaer Dombgymnasiums hat aber nicht nur Philosophie, sondern auch Theologie studiert, ist Priester und lebt seit 1977 im Jesuiten-Orden.

Nicht immer sei der Spagat zwischen der Theologie und der Philosophie leicht, gesteht er, da gäbe es schon einen gewissen „Dehnungsschmerz“, wenn man philosophische Erkenntnisse und theologische Überzeugungen unter einen Hut bringen wolle. Doch seiner Erfahrung nach sei es so, dass ein bisschen Philosophie den Glauben gefährde, während viel Philosophie den Glauben vertiefe.

Schon als junger Mensch habe er tiefe spirituelle Erfahrungen gemacht, so dass er nach dem Abitur für drei Monate nach München zog, um die von den Jesuiten gegründete Hochschule für Philosophie kennen zu lernen. Er fühlte sich dort unter Gleichgesinnten und entschloss sich, dem Orden der Jesuiten beizutreten.

In gewisser Weise sei ihm dies wohl auch in die Wiege gelegt worden, sagt er, denn



Godehard Brüntrup am Rednerpult. Heute ist der gebürtige Fuldaer Professor an der Hochschule für Philosophie München. Foto: privat

seine Eltern hätten den christlichen Glauben praktisch und überzeugend vorgelebt. Sein Vater war Leiter der Erziehungsberatungsstelle in Fulda, seine Mutter Chefredakteurin des Bonifatiusboten.

Es folgte ein zweijähriges Noviziat in Münster, das für den Novizen auch als persönliche Prüfung gilt, ein 30-tägiges Schweigeexerzitium sowie eine spirituelle Grundausbildung. Schließlich legte er sein Gelübde ab und begann sein Studium, das ihn unter anderem auch in die USA nach Philadelphia führte, wo er in der Sozialarbeit praktische Berufserfahrung sammelte.

Im Jahr 1984 beendete er sein Philosophiestudium in München und 1989 sein Theologiestudium, das er in Frankfurt und in Innsbruck absolvierte. Im gleichen Jahr erhielt er auch seine Priesterweihe im Frankfurter Dom von dem bekannten Bischof

Karl Lehmann. Im Rahmen einer Forschungsarbeit in Bielefeld unter dem Titel „mind and brain“ lernte er schließlich seinen Doktorvater Professor Dr. Peter Biri kennen, der vielen auch als Schriftsteller unter dem Pseudonym Pascal Mercier bekannt sein dürfte, unter anderem durch den Roman „Nachzug nach Lissabon“.

Zweite Heimat New York

Immer wieder lehrte Brüntrup als wissenschaftlicher Assistent und nach seiner Habilitation 2003 als Gastprofessor an verschiedenen Universitäten in den USA, wobei er in New York – nach seinen Aussagen – ein zweites Zuhause fand. Es sind immer wieder die Fragen nach dem menschlichen Bewusstsein und den Zusam-

menhängen von Gehirn und Geist, Körper und Seele, die Brüntrup beschäftigen und die schon 1994 in einem eigenen Buch mit dem Titel „Das Leib-Seele Problem“ mündeten.

Als analytischer Philosoph stehen Brüntrups Forschungen stets im engen Kontakt mit den neuesten Erkenntnissen der Naturwissenschaften. Derzeit sei es die Neurophysiologie, die mit ihren Forschungen über das Gehirn für Furore Sorge, zum Beispiel mit Fragestellungen dazu, ob es überhaupt einen freien menschlichen Willen gebe, so Brüntrup.

Doch bevor die Philosophie hier antworte, stelle sie erst mal neue Fragen und versuche, die Begriffe exakt zu klären. Denn „Freiheit“ sei ein weites Feld. Und generell sei es eine besondere Eigenschaft von Philosophen, nie mit den Fragen aufzuhören und systematisch Gedanken zu ordnen.

Eine Fähigkeit, die übrigens auch immer öfter in der freien Wirtschaft wie bei Unternehmensberatungen geschätzt und nachgefragt werde.

Im Herbst dieses Jahres wird von Brüntrup ein religionsphilosophisches Buch im Kohlhammer Verlag erscheinen, in dem er sich der Frage widmet, ob die Seele unsterblich ist, beziehungsweise ob es vernünftig ist, daran zu glauben, dass man den eigenen Tod überleben kann.

Und wer den ehemaligen Fuldaer, der immer noch regelmäßig seine Heimatstadt und die Gräber seiner Eltern auf dem Frauenberg besucht, einmal „live“ erleben möchte, dem seien Vorlesungen „Über Metaphysik und Philosophie des Geistes“ empfohlen, die im Sommer als Video-DVD im Verlag Komplet Media herauskommen.

Diebe waren erfolgreich an den Feiertagen

Hoher Sachschaden

FULDA (ih/han) Durch den Alarm sind Einbrecher im SB Union-Großmarkt in der Kreuzbergstraße abgeschreckt worden. Laut Polizei hatten die Täter am frühen Montagmorgen um 2.10 Uhr eine Sperrholzplatte oberhalb eines Fensters eingeschlagen und waren so in den Markt gelangt. Aufgeschreckt durch den Alarm flüchteten sie dann unerkannt.

Erfolgreicher waren Diebe dagegen während des Osterwochenendes in Fulda und Künzell. Bistro-Tische und Stühle im Gesamtwert von mehr als 5000 Euro wurden in der Nacht zum Ostersonntag auf dem Platz vor der Stadtpfarrkirche in Fulda erbeutet. Ebenfalls in Fulda bauten Unbekannte zwischen Freitag- und Samstagabend zwei Blinker und zwei Nebellampen aus einem schwarzen Golf aus. Es entstand ein Sachschaden von 60 Euro.

In Künzell wurde in der Nacht zum Ostersonntag eine 80 Zentimeter hohe Christus-Bronzefigur im Wert von etwa 1500 Euro aus dem Ortsteil Engelhelms gestohlen. Hinweise zum Einbruch in der Kreuzbergstraße und zu den Diebstählen nimmt die Polizei unter der Rufnummer (0661) 10 50 entgegen.

Aktionstage bei Rolladen-Bech

PETERSBERG (ih) Profi-Tipps in Sachen Sonnenschutz und maßgeschneiderte Lösungen für das eigene Zuhause bietet die Firma Rolladen-Bech, Rexter Straße 7 in Petersberg, Telefon (06 61) 96 96 70 den Besuchern beim Rolladen- und Sonnenschutztag am letzten Aprilwochenende. Die Aktionstage sind Freitag, 24. April, von 9 bis 20 Uhr, Samstag, 25. April, von 9 bis 17 Uhr und Sonntag, 26. April, von 13 bis 17 Uhr.

Morgenfeier mit Algermissen

FULDA (zn) In einer katholischen Morgenfeier am Sonntag, 19. April, wird Bischof Heinz Josef Algermissen (Fulda) die Ansprache halten. Die Veranstaltung wird um 7.30 Uhr vom Radiosender hr2 des Hessischen Rundfunks übertragen. Der Text der Ansprache steht nach der Ausstrahlung zum Nachlesen und -hören im Internet bereit.

Information über Dorfentwicklung

FULDA (kru) Der Landkreis Fulda will das Bewusstsein dafür schärfen, dass Boden und Landschaft knappe Güter sind. Deshalb findet am Donnerstag, 23. April, um 18 Uhr in der Stadthalle Gersfeld eine Informations- und Diskussionsveranstaltung der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön und der Hochschule Fulda statt. Thema werden die Anforderungen an eine nachhaltige Dorfentwicklung sein.

Norbert Gehring stellt aus

FULDA (kru) Der Künstler Norbert Gehring eröffnet am Samstag, 18. April, um 19 Uhr eine Ausstellung in den Galerieräumen des Kunstvereins, Kanalstraße 52. Die Ausstellung trägt den Titel „Impressionen aus dem Heiligen Land“. Sie ist dort bis zum 18. Mai zu sehen.

Gegen den ökologischen Analphabetismus

Professorin Margrit Kennedy ist am 27. April zu Gast im Fuldaer Zukunftssalon

FULDA (jan) „Geld regiert die Welt, doch wer regiert das Geld? – Wie Geld ohne Zinsen und Inflation als Tauschmittel allen dient.“ Dieses Thema bringt die Architektin, Ökologin, Stadt- und Regionalplanerin und Autorin des Buches „Geld und Zinsen ohne Inflation“ Professor Margrit Kennedy am Montag, 27. April, ab 19 Uhr mit in den Fuldaer Zukunftssalon im Fürstensaal des Stadtschlusses.

Mithilfe renommierter Referenten, die im Anschluss an ihre Vorträge auch zum Gespräch bei Brezeln und Wein bereit stehen, sollen „Studenten und Bürger aus ihren getrennten Sphären einmal im Semester in der guten Stube der Stadt zusammen gebracht werden“, erläutert Professor Peter Krauholec, der die Moderation des Abends übernehmen wird. Ein Großteil der 400 Karten für die Veranstal-

lung, die gemeinsam von der Hochschule Fulda und der Stadt veranstaltet wird, sind bereits ausverkauft. „Wir sind glücklich, dass wir Professor Kennedy bekommen haben. Sie ist in Fachkreisen europaweit renommiert“, macht Krauholec deutlich.

Die 1939 in Chemnitz geborene Professorin arbeitete in diversen ökologischen Projekten bereits in Deutschland, Nigeria, Schottland und den USA. Sie forschte im Auftrag der UNESCO und der OECD in 15 Ländern Europas, Nord- und Südamerikas und beteiligte sich aktiv an Planung und Bau eines ökologischen Modellprojektes mit 150 Bewohnern in Steyerberg in Niedersachsen. Ihre Arbeit brachte sie zu der Erkenntnis, dass ein grundsätzlicher Fehler im Geldsystem die breitere Anwendung ökologischer Projekte verhindere.

Kennedy leitete bis 2002 als Professorin die Abteilung „Technischer Ausbau und Ressourcensparendes Bauen“ im Fachbereich Architektur der Universität Hannover und widmet sich seit 2002 ganz ihrer internationalen Vortrags- und Beratungstätigkeit. Ihre Zuhörer im Zukunftssalon werden Anregungen dazu bekommen können, wie es Menschen schaffen, ihren „ökonomischen Analphabetismus“ zu überwinden, und das Geldsystem als ein Dreh- und Angelpunkt wirtschaftlicher und ökologischer Probleme vom beherrschenden zum dienenden Instrument umgewandelt werden kann.

Musikalisch wird der Zukunftssalon von Frank Tischer aus Fulda am Flügel begleitet. Karten gibt für drei Euro im Bürgerbüro der Stadt.

www.margritkennedy.de



Margrit Kennedy kommt als Referentin nach Fulda. Foto: privat